

der Mann, Segillus, in langärmeligem Gewand, die Rechte an den über die linke Schulter geworfenen Mantel legend, in der Linken einen Beutel (oder Rolle?) haltend. Um den Hals ein Amulett. Zur Rechten des Mannes die Frau, Abua, in landesüblicher Tracht mit großen Fibeln, Armringen und eigenartiger Kopfbedeckung mit breiter aufgebogener Krempe, in den Händen undeutliche Attribute haltend. Unter den Büsten die Grabinschrift. Unbeholfene einheimische Arbeit in der Art römischer Familiengrabsteine. I. Jh. n. Chr. (Fig. 407).

Literatur: Mitt. des Altertumsvereines zu Wien, XXI 1882, 1 ff. (Kenner), Corpus inscr. lat. III 11302.

Am Teich vier kleine Bronzegeschütze mit dem Zinsendorf-schen Wappen und der Jahreszahl 1694, reich ornamentiert.

Im Hause des Güterdirektors.

Büste des Erzherzogs Karl aus Carrarischem Marmor, sign. Gaeto Monti di Milo [Milano] fece 28. Gen. 1817. H. 57 cm.

Hirtenberg, Dorf.

Literatur: Top. IV 285. — Kirchl. Top. I/5, 166. — SCHWEICKHARDT, II 241. — BECKER, III/1, 401. — M. Z. K., N. F., XIV 282. — Notizblatt I 344, IV 82.

Geschichte: Römische Kleinfunde: Münzen der späten Kaiserzeit, Fibeln, Schlüssel (bei J. Hofmann in Baden; siehe S. 167). — In einer Heiligenkreuzer Urkunde von 1271 ein Chunradus dictus de Huettenberg genannt (Fontes II/11, S. 177). — 1330 wird das Gut Huettenberg von Merkenstein losgelöst (Fontes r. A. II/16, S. 138).

Der Aufschwung des Ortes setzt erst seit dem Beginne des XIX. Jahrhunderts mit der Gründung größerer industrieller Unternehmungen ein (1817 Flachsspinnerei Girard, später Offizierstöcher-Institut).

Eine Kapelle wird 1772 gebaut, 1874 erneut (Top. 286). Pfarre ist Enzesfeld.

Filialkirche zur hl. Elisabeth. Neugotisch.

Mariazell in Österreich, Dorf.

Literatur: Top. N.-Ö. II 161. — P. GREG. WESTERMAYR, Neugesetzter Maybaum, Krems 1694. — WEISKERN, I 384. — Kirchl. Top. I/5, *S. 3 (Keiblinger). — SCHWEICKHARDT, III 184. — O. EIGNER, Geschichte des aufgehobenen Benediktinerstifts Mariazell in Österreich, Wien 1900 (mit Benützung des Nachlasses von Keiblinger). — P. PASSLER, Mariazell im Wienerwald, 4. Jahresbericht des Realgymnasiums, Berndorf 1911/12. — M. Z. K., N. F. XXIII 54, XXV. — Jb. d. Z. K. III 247, IX 57. — B. u. M. W. A. V. IX 73, XV 120. — Mbl. d. A. V. V 125, 133, 137, 141, 223, VI 89. — Bl. d. V. f. Landesk., N. F. XI 343, XII 48, 124. — Wr. Bauhütte XXVI, Taf. 17, 18. — Der n.-ö. Landesfreund 1894, H. 3.

Archivalien: Das alte Stiftsarchiv ist verschollen; in der Bibliothek des Stiftes Göttweig der Catalogus abbatum . . . ex antiquis archivi monumentis ac litteris excerptus et compilatus per Anselmum Schiring . . . MDCLIX. Cod. 875. — Consistorialarchiv Wien (Inventar von 1680). — N.-ö. Landesarchiv (Inventar von 1576 und 1744; Fasc. 381, 383). — Archiv des Ministeriums für Inneres und Unterricht (Unterrichtsamt). — Staatsarchiv. — Archiv der Landesregierung. — Pfarrarchiv: Taufmatriken von 1630 an. Trauungsmatriken 1667—1784 und von 1787 an. Sterbematriken von 1686 an. Kircheninventare von 1799 an.

Alte Ansichten: 1. Darstellung des Brandes vom 2. Juni 1603, Bild im Pfarrhof in Hafnerberg. — 2. Vischer (1672) n. 62 (Fig. 408). — 3. Mitropolis memorabiliter monumentalis (Archiv des Stiftes Heiligenkreuz, 1689, Nr. 5). — 4. Ölgemälde von Zoller (nach Tschischka 67) im Stiegenhaus des Herrnhauses mit Inschrift: Das Kloster Mariä Cell in Oesterreich haben zu Ehren der allerheiligsten Jungfrauen und Muetter Gottes Mariä gestiftet 2 Herrn Brueder Henricus und Rapoto Graffen von Schwarzenburg, welche Stiftung der heilige Leopoldus, Markgraff in Österreich nicht allein bestätigt sondern auch auf seinen eigenen Unkosten gründt und boden die erste Klosterkirchen erbauet und die Stiftung mit den umbliegenden Wäldern ansehnlich vermehret im Jahre 1136. Stifts- und Abtswappen des Jldephons von Mannagetta-Lerchenau (1708—1738). — 5. Kol. Lithogr. v. Scheth,



Fig. 407. Schloß Hernstein, Römischer Grabstein (S. 321).

Fig. 407.

Bronze-
geschütze.

Skulptur.

Filialkirche
zur
hl. Elisabeth.

Fig. 408